

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1928

26.11.1928 (No. 277)

Karlsruher Zeitung

Badischer Staatsanzeiger

Expedition:
Karl-Friedrich-
Straße Nr. 14
Verantwortlicher:
Nr. 953
und 954
Postfachkonto
Karlsruhe
Nr. 3515

Verantwortlich
für den
redaktionellen
Teil
und den
Staatsanzeiger:
Chefredakteur
E. A. Meißner
Karlsruhe

Bezugspreis: Monatlich 3.25 RM. einschl. Zustellgebühr. — Einzelnummer 10 Pf. — Samstags 15 Pf. — Anzeigengebühr 14 Pf. für 1 mm Höhe und ein Siebentel Breite. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifmäßiger Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Antikliche Anzeigen sind direkt an die Geschäftsstelle der Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger, Karl-Friedrich-Straße 14, zu senden u. werden in Vereinbarung mit dem Ministerium des Innern berechnet. Bei Anzeigeneinstellung, zwangsweiser Beibehaltung, und Konturverfahren fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperre, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betrieb oder in denen unserer Lieferanten, hat der Interent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfang oder nicht erscheint. — Für telefonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Unverlangte Druckfäden und Druckstriche werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen. Abbestellung der Zeitung kann nur je bis 25. auf Monatsfrist erfolgen. — Beilagen zur Karlsruher Zeitung, Badischer Staatsanzeiger: Zentralhandelsregister für Baden, Badischer Zentralanzeiger für Beamte, Wissenschaft und Bildung, Badische Kultur und Geschichte, Badische Wohlfahrtsblätter, Amtliche Verträge über die Verhandlungen des Badischen Sanitätskongresses.

Amtlicher Teil

Die Lage des Arbeitsmarktes

(mitgeteilt vom Landesarbeitsamt Südwestdeutschland)
Das saisonmäßige Nachlassen der Beschäftigung der meisten Außenberufe und die sinkende Konjunktur der Industrie haben in der Berichtszeit vom 15. bis 21. November zu einer weiteren erheblichen Belastung des Arbeitsmarktes geführt. Auch die Inanspruchnahme der Unterstützungsanstalten ist wieder beträchtlich gestiegen. Die Zunahme der unterstützten Arbeitslosen betrug 4548 Personen (3658 Männer und 888 Frauen) gegen 3550 (3042 Männer und 508 Frauen) in der Vorwoche. Am 21. November bezogen 40 819 Personen die versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung und 4585 die Krisenunterstützung gegen 36 406 bzw. 4452 am 14. November. Die Gesamtzahl der Unterstützten ist von 40 858 auf 46 404, um 11,1 v. H., gestiegen; davon waren 36 425 Männer (gegen 32 767 am 14. November) und 8979 Frauen (gegen 8091). Auf die Arbeitsämter in Württemberg und Hohenzollern trafen 13 684 (gegen 11 784) und auf die Arbeitsämter in Baden 81 820 (gegen 29 074) Hauptunterstützungsempfänger. Im Gesamtbezirk des Landesarbeitsamtes kamen am 21. November auf 1000 Einwohner 9,2 Unterstützte, gegen 7,0 am 31. Oktober und 4,7 am 1. August.

In den meisten Arbeitsamtsbezirken war für die Entwicklung der Arbeitsmarktlage der Rückgang in der Beschäftigung der Bauarbeiter ausschlaggebend. Die wenigen neu in Angriff genommenen Bauten reichten für die Unterbringung der frei werdenden Arbeitskräfte bei weitem nicht aus; für die Mehrzahl der entlassenen Handwerker und Hilfsarbeiter boten sich nicht einmal mehr kurzfristige Beschäftigungsmöglichkeiten, obwohl solche noch in ziemlicher Zahl nachgewiesen werden konnten. Auch der Bedarf der Reichsbahn an Stroharbeitern war viel geringer als die vorgenannten Entlassungen. In der Industrie der Steine und Erden hat der Bedarf von Tunnelsteinen für die Schwarzwaldbahn eine merkliche Verringerung der sonst abnehmenden Beschäftigungsmöglichkeit für Steinbrecher und Steinhauer gebracht. In der Landwirtschaft war die Vermittlungstätigkeit in fast allen Bezirken sehr ruhig. In der Forstwirtschaft konnten wieder mehrfach arbeitslose Bauarbeiter untergebracht werden. Das Gastwirts- und Hotelgewerbe kann erst mit dem Einsetzen der gesellschaftlichen Veranstaltungen und mit der Eröffnung der Winterkurorte auf eine merkliche Entlastung der Arbeitsmarktlage rechnen; in der Berichtszeit waren die Vermittlungsergebnisse in allen Sparten unbefriedigend. In der Berufsgruppe „häusliche Dienste“ sind Bedarf und Angebot ziemlich zurückgegangen. Unverändert stark war fast allerorts die Nachfrage nach geübten Damenfrisuren und Friseurinnen, während Herrenfrisuren seltener unterliefen.

An der Verschlechterung der Arbeitsmarktlage für Industriearbeiter war wiederum die Metallindustrie stark beteiligt; demgemäß war die Vermittlungstätigkeit für Metallarbeiter sehr schwach. In der Gummi- und Silberwarenindustrie griffen die Arbeitseinsparungen weiter um sich; die Goldwarenindustrie war aber noch vollbeschäftigt. Auch in der sehr gut gehenden Pflanzenerzeugnisseindustrie machten sich in den Nachlassen des Kräftebedarfs bereits die ersten Anzeichen für eine Abschwächung des Beschäftigungsgrades bemerkbar. In der Textilindustrie und in der Papierindustrie waren nur Lumpenfortierereien in größerer Zahl benötigt. Auch eine Tuchfabrik hat Arbeitskräfte neu eingestellt. Größere Entlassungen waren in der Textilindustrie nicht zu verzeichnen. Bemerkenswert ist aber das vorerst noch geringe Nachlassen in der Strickwarenherstellung. In der Holzindustrie trat in der Möbelherstellung eine kleine Belebung für Möbelschreiner und Polierer ein und in einem Karosseriewerk konnten 20 Holzmachereiarbeiter und Schreiner untergebracht werden. In Sägewerken, in der Zigarettenfabrikation, im Küfengewerbe und in der Baufachereiarbeiten dagegen so erhebliche Entlassungen vor, daß die Arbeitslosigkeit in der Holzindustrie dadurch beträchtlich vergrößert wurde. In der Nahrungs- und Genussmittelindustrie ist wieder die Verschlechterung herborzuheben, die der badische Arbeitsmarkt durch die immer mehr anwachsenden Entlassungen in der Tabakindustrie erfährt. Der württembergische Arbeitsmarkt ist hauptsächlich wieder durch die Einschränkungen der Arbeitskräfte in der Schuhindustrie belastet worden. In allen übrigen Industrien und Gewerbebezirken wurden keine besonderen Veränderungen der Arbeitsmarktlage beobachtet.

Das Befinden des Königs von England

London, 26. Nov. (Tel.) Wie um 6 Uhr morgens bekanntgegeben wurde, ist der Zustand des Königs, der eine leicht gute Nacht verbracht hat, unverändert. Gestern wurde an den Prinzen von Wales ein Telegramm gesandt, in dem ihm davon Mitteilung gemacht wird, daß eine Änderung seiner Reisepläne nicht erforderlich sei.
Das Befinden des Königs von England, das am Samstag eine Verschlechterung erfahren hatte, wurde am Sonntag als besser bezeichnet. Die Ärzte seien auf das Steigen des Fiebers vorbereitet gewesen, das nicht als ein schlimmes Zeichen angesehen zu werden brauche. Die Lungenkongestion und die Brustfellentzündung seien zurückgegangen. Das Steigen des Fiebers gehöre zu den bei einer solchen Krankheit üblichen Veränderungen.

Letzte Nachrichten

Der Ort der nächsten Ratstagung

W.B. Berlin, 26. Nov. (Tel.) Die „B. Z.“ berichtet, daß die Deputiertenversammlung des Reichstages mit Rücksicht auf das in dieser Jahreszeit außerordentlich ungünstige Klima in Genf in einem südlichen gelegenen Ort abgehalten werden soll, und zwar in Lugano oder in Cannes. Bekanntlich war dieses Gerücht bereits vor kurzem einmal verbreitet, aber aus Kreisen des Reichstages bezweifelt worden. Wie wir von unterrichteter Berliner Stelle hierzu erfahren, scheiden aber tatsächlich Erwägungen, doch einen anderen Ort als Genf zu wählen. Die Anregung geht nicht nur von deutscher Seite aus, vielmehr ist offenbar im Hinblick auf den Gesundheitszustand Chamberlains auch England an der Verlesung interessiert. Es ist anzunehmen, daß die Entscheidung darüber im Laufe dieser Woche erfolgen wird.

Rundgebung für europäische Zusammenarbeit

W.B. Paris, 26. Nov. (Tel.) Die Tagung zur Gründung des Verbandes der europäischen Zusammenarbeit ist gestern mit einer öffentlichen Rundgebung in der Sorbonne zu Ende gegangen, die unter dem Vorsitz des Unterstaatssekretärs für Post- und Telegraphenwesen im Handelsministerium, Germain Martin, stand und auf der sich der Präsident der Republik und fast sämtliche Minister hatten vertreten lassen. Der Vorsitzende des Verbandes, der französische Abg. Borel, betonte den Verständigungszweck der Gründung und sprach die Hoffnung aus, daß in einigen Wochen sich auch England an diesem Werk der europäischen Zusammenarbeit beteiligen möge. Deutscherseits sprach der frühere Reichsstaatssekretär, der zum Ausdruck brachte, daß am europäischen Verständigungswerk alle deutschen Parteien mit Ausnahme der äußersten Rechten und der äußersten Linken sich aktiv beteiligen. Ein wesentliches sei, sich kennenzulernen und verstehen zu lernen. Er schloß mit dem Rufe: „Es lebe Frankreich, Euer Vaterland, es lebe Deutschland, mein Vaterland, es lebe Europa, unser Vaterland!“ Auf der Prof. Schilling und Heile wurde in den Vorstand auch der sozialistische Abgeordnete Dr. Cremer gewählt.

Admiral Scheer †

W.B. Berlin, 26. Nov. (Tel.) Admiral Scheer, der sich auf einer Reise von Dresden nach Mannheim befindet, ist heute nacht plötzlich gestorben. Die Beisetzung des Admirals, der erst am 30. September seinen 65. Geburtstag feiern konnte, soll am Donnerstag oder Freitag in Weimar erfolgen. Scheer hatte, wie weiter gemeldet wird, zu Besuch bei guten Freunden in Martriedewitz in Bayern gewohnt. Dort ist er einem Herzschlag erlegen.
Reinhard Scheer, der 1863 zu Oberkirchen im Kreise Kinteln geboren wurde, hatte als Marineoffizier an verschiedenen Kampfen in den Tropen teilgenommen. Nachdem er mehrfach im Reichsmarineamt beschäftigt war, erfolgte im Herbst 1909 seine Ernennung zum Chef des Stabes der Hochseeflotte, und als solcher wurde er bald Kontradmiral. Im Frühjahr 1913 wurde er Vizeadmiral. Nach dem Tod des Admirals Rohl übernahm Scheer Ende Februar 1916 den Oberbefehl über die gesamte deutsche Hochseeflotte. Mit dieser bestand er am 31. Mai und 1. Juni 1916 ehrenvoll die Seeschlacht im Skagerrak (battle of Jütland) gegen die überlegene englische Hauptflotte, die, als sie den Kampf abbrach, größere Verluste erlitten hatte als die deutsche. Mit dieser Tat ist der Name des Admirals Scheer unter die Zahl derjenigen getreten, die der deutschen Geschichte angehören. Nach dem Krieg ist Scheer gelegentlich in der Politik als Mitglied der Deutschen Volkspartei hervorgetreten. Auch hat er ein Werk über „Deutschlands Hochseeflotte im Weltkrieg“ geschrieben.

Polnisch-litauischer Grenzzwischenfall

W.B. Warschau, 26. Nov. (Tel.) Am vergangenen Freitag kam es an der polnisch-litauischen Grenze bei Kolyz zu einer Schießerei zwischen der polnischen und der litauischen Grenztruppe, bei der offenbar niemand verletzt wurde. Der Zwischenfall entstand gelegentlich des Versuches der polnischen Grenztruppe, eines Schmugglers habhaft zu werden, der die Demarkationslinie überschreiten wollte. Die polnischen und die litauischen Grenzbehörden sind schon miteinander in Fühlung getreten, um den Vorfall aufzuklären.

Gedenkfeste für die deutschen Gefallenen in Wien. Am heutigen Totensonntag fand in Wien zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen Soldaten auf dem Zentralfriedhof eine von der Arbeitsgemeinschaft der reichsdeutschen Vereine und Verbände veranstaltete Gedenkfeste statt, die als erste nach dem zehnjährigen Zeitabschnitt seit dem großen Ereignis des Weltkrieges unter überaus starker Beteiligung einen besonders feierlichen Verlauf nahm. Der deutsche Gesandte, Graf Terstedenfeld, hielt die Gedenkrede und legte einen Lorbeerkranz mit Schleiße in den Reichsfarben am Heldendenkmal nieder.

Der ADAG für Schwarzweitz. Auf der im Leipziger Zentraltheater abgehaltenen 28. ordentlichen Hauptversammlung des Allg. Deutschen Automobilklubs wurde mit 166 gegen 78 Stimmen ein Antrag angenommen, der die Beibehaltung der Schwarzweitzklub-Mitgliedschaft bestimmt, ebenso ein Zusatzantrag auf Wiedereröffnung des Wimpels von 1911 ohne Krone. Dr.-Ing. Karl Benz, Dr.-Ing. Ludwig Durr, der Mitarbeiter des „Grafen Zeppelin“, und Dr. Hugo Geener wurden zu Ehrenmitgliedern des ADAG ernannt.

Die Gebrechlichen in Baden, insonderheit die Blinden

Von Dr. A. Stöcker

II.

Die Unterbringung der Blinden. Das blinde Kleinkind ist naturgemäß am besten im Elternhause untergebracht, sofern dieses imstande ist, ihm eine zielbewusste Gesundheitspflege, befriedigende Wohnräume, genügende Ernährung, Aufenthalt und Bewegungsmöglichkeit im Freien zu gewähren und eine umsichtige allgemeine Fürsorge, die frei ist von grober Vernachlässigung wie von einer falschen, ungesunden Verzärtelung. Der Blinde ist jedoch in sehr vielen Fällen „ein Kind der Armut“, und alle die angegebenen günstigen Bedingungen fallen darum häufig weg. Die Hauptaufgabe der Erziehung jugendlicher, im schulpflichtigen Alter stehender Blinden kommt daher der staatlichen Blindenanstalt in Iffesheim zu. Beständig sind dort etwa 80 Jüglinge zum Zwecke der Beschulung und Berufsausbildung untergebracht; dabei wird namentlich auch der körperlichen Entwicklung und der Sonderbehandlung ihres Leidens durch die Universitätsaugenklinik in Heidelberg die größte Aufmerksamkeit geschenkt.

Den Pflegebedürfnissen der erwachsenen Blinden kann wohl am besten im eigenen Heime Rechnung getragen werden, oder in der Pflege und Obhut von Eltern, Verwandten oder Bekannten. Dies trifft nach den gemachten Erhebungen bei dem weitaus größten Teil derselben zu. Ein nicht geringer Teil ist jedoch auch in geeigneten Versorgungsanstalten untergebracht. So zählt das Blindenheim Mannheim 77 Blinde, diese haben größtenteils hier in Berufsausbildung; die Beschäftigungs- und Versorgungsanstalt Freiburg weist 47 blinde Insassen auf, deren Zahl durch das demnächst zu eröffnende Altersheim bedeutend erhöht werden wird. Eine geringe Anzahl Blinder hat in der St. Josefsanstalt in Herten (13) und in der Kreispflegeanstalt Hub bei Otterzweier (11) Aufnahme gefunden. Des weiteren leben in verschiedenen Heil- und Pflegeanstalten, Kranken- und Pfandhäusern 112 Blinde höheren Alters, die keine Angehörigen mehr haben und außerdem zum Teil noch mit andern Gebrechen behaftet sind. 31 leben in fremden Familien als Zimmermieter oder Schlagänger. 20 derselben können einem Beruf nachgehen, die übrigen sind lediglich auf Unterstützung angewiesen und darum in einer besonders traurigen Lebenslage.

Die Jugendlichen besuchen im schulpflichtigen Alter fast ausnahmslos die Blindenanstalt in Iffesheim, obgleich ein gesetzlicher Anstaltszwang im strengen Sinne nicht besteht (Ges. v. 11. August 1902). Die Aufnahme erfolgt hier gewöhnlich mit dem 8. Lebensjahr, die Schulausbildung dauert 8 Jahre. Erwünscht wäre namentlich eine frühere Aufnahme der blinden Kinder, wenn möglich mit dem 5. oder 6. Lebensjahr, damit diese in einer Art Vorschule nach den Grundsätzen Froebels zunächst für den eigentlichen Blindenunterricht schulfähig gemacht werden.

Der Hauptgewinn der Schulbildung in der Blindenanstalt ist die Erlernung einer eigenartigen abstrakten Blindenschrift (Punktschrift) zum Lesen und Schreiben, die sich die in höherem Alter Erblindeten gewöhnlich nur schwer oder nicht mehr aneignen. In die Blindenschule schließt sich eine 3—4jährige freiwillige gewerbliche Fortbildungsschule an mit praktischer Anleitung zu den üblichen Blindenberufen. Die gewerbliche Ausbildung führt den Lehrling in der Regel zur Ablegung der Gesellenprüfung. Die Blindenschule besuchend 297 (20,8 Prozent) der festgestellten Blinden. Die Späterblindeten haben natürlich im schulpflichtigen Alter die verschiedenartigsten Schulen besucht, die meisten die Volksschule (93,5 Prozent), aber auch die Hochschule (14, d. i. 1 Prozent). Als nicht besuchelt wurden 54 Blinde ermittelt (3,8 Prozent); 43 davon sind noch mit einem anderen Körperlichen oder geistigen Gebrechen behaftet, das ihre Blindenbildung erschwerte und ganz verhinderte.

Von den 1084 (673 männliche und 411 weibliche) berufsfähigen Lichtlosen können nahezu vier Fünftel (508) der männlichen und ein Drittel (141) der weiblichen Blinden hauptsächlich mit Hilfe des Lastfinns einen Beruf ausüben. Alte bewährte Blindenberufe sind: Korb-, Stuhl-, Drahtflechten, Bürsten- und Pinselmacherei; bei den weiblichen Blinden finden wir auch das Stricken, insbesondere das Maschinenstricken, eingeführt. Ein gro-

Mit der Beilage: Offizielle Gewinnliste der Geldlotterie des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz

Der Teil der Blinden übt einen solchen Beruf selbständig, ein anderer Teil in abhängiger Stellung in einem größeren Betrieb oder als Heimarbeiter aus. Nicht wenige können ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft, im Handel und Verkehr, in der Verwaltung oder in freien Berufen finden, namentlich wenn noch ein geringer Sehrest vorhanden ist. Auch die Fabrik bietet verschiedenartige Verwendungsmöglichkeiten für Blinde. Auf Grund des Reichsgesetzes vom 12. Januar 1923, die Beschäftigung der Schwerbeschädigten betr., zu denen auch die arbeitsfähigen Blinden gerechnet werden, finden in Baden 111 Männer und 5 Frauen in der Industrie eine geeignete Verwendung.

Die wirtschaftliche Lage der Blinden ist durch die Arbeitsbeschränkung naturgemäß im allgemeinen nicht günstig; der größte Teil ist darum auf geldliche Beihilfe angewiesen, und es ist begreiflich, daß die Zivilblinden danach streben, ähnlich wie die Kriegsblinden eine öffentlich-rechtliche Rente zu erhalten, die ihnen wenigstens ein Existenzminimum sichert. Dahin zielende Maßnahmen sind bei den gesetzgebenden Faktoren eingeleitet.

Erfreulich ist es zu sehen, wie die Blinden im allgemeinen ehrlich bestrebt sind, ihre bedrängte Lage durch Selbsthilfe zu bessern. Diese Bemühungen müssen aber durch verständnisvolle Anteilnahme und durch jede Art von Unterstützung von Seiten derjenigen gefördert werden, welche in der glücklichen Lage sind, gesunde Augen zu besitzen und „zu trinken, was die Wimper hält, von dem goldenen Überfluß der Welt.“ Diese Hilfe zur Selbsthilfe der Blinden wird tatsächlich auch in reichem Maße geleistet, und sie ist ein besonderes Ruhmesblatt sozialer und caritativer Fürsorgetätigkeit, die mitleidige Menschen ihren bedürftigen Brüdern und Schwestern leisten.

Strefemann zur Lage

In der Samstagsitzung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei in Berlin hielt Dr. Strefemann als Parteivorstand eine Referat über die innen- und außenpolitische Lage.

Innenpolitisch setzte er sich für die Arbeitsgemeinschaft mit der Sozialdemokratie ein, da die Volkspartei das größte Interesse daran habe, daß der staatsbürgerliche Gedanke in der Sozialdemokratie selbst gestärkt werde. Gewiß sei die Haltung der Sozialdemokratie in der Panzerkreuzerfrage eine starke Belastung gewesen; diese Haltung sei die Frucht einer sprudelnden Wahlagitiation gewesen, an der aber nicht allein die Sozialdemokratie beteiligt gewesen sei. Die Kritik an dem parlamentarischen System in der Form, die es angenommen hat, sei zu verstehen; sie dürfe in Deutschland aber nicht da einsehen, wo ihre Argumente der Durchschlagkraft entbehren. Das gelte besonders für die Frage der Stärkung der Stellung des Reichspräsidenten. Man werde aus dem Amt des Reichspräsidenten nichts machen können, was die Persönlichkeit des Reichspräsidenten aus dieser Stellung selbst mache. Die Auseinandersetzung mit dem Stahlhelm habe nichts mit der Stellung des Stahlhelms zu dieser Frage zu tun, sondern sei wegen jener Stahlhelmbotschaften erfolgt, in denen erklärt wird, daß der Stahlhelm den bestehenden Staat habe. Die Mitglieder der Volkspartei im Lande haben sich entschlossen, die Entwicklung des Stahlhelms abzuwarten, und zwar deshalb, weil sie ihren gesamten Einfluß geltend machen wollen, um den Stahlhelm auf eine überparteiliche Stellung zurückzuführen. In bezug auf die Verbesserung der heutigen parlamentarischen Verhältnisse ist die Deutsche Volkspartei der Auffassung, daß die Immunität der Abgeordneten nicht zu einem völlig einseitigen Vorrecht zu machen sei, und sie halte es insbesondere für unerträglich, daß die Vorbereitung irgendwelcher Aktionen gegen den Staat unter den Schutz der parlamentarischen Immunität gestellt werde. Die Volkspartei erstrebt weiter eine Änderung des Wahlrechts und erstrebt proklamatorisch den Einheitsstaat, der aber nicht im Wege des Zwanges herbeizuführen sei.

Strefemann begrüßt die Anregung des Reichsjustizministers, den Begriff der deutschen Staatsangehörigkeit gegenüber dem Auslande zu schaffen. Weiter stellt er fest, daß nach einmütiger Auffassung der Deutschen Volkspartei eine Mitarbeit der Partei an der preussischen Regierung erwünscht sei.

Badisches Landestheater

Genoëva

Eine Tragödie in fünf Akten und einem Nachspiel von Friedrich Hebbel

In Szene gesetzt von Felix Baumbach

Es ist schon lange her, daß das Badische Landestheater sich nicht mehr an die Inszenierung eines Hebbelschen Dramas wagte. Um dieser Pflicht nachzukommen, wählte es „Genoëva“ (1843). Tragödie der Liebesleidenschaft, die ihren Träger berast in ihren Mann schlägt, daß der menschlich und sittlich wertvolle Charakter darüber in sein Gegenteil verkehrt wird. Das ist das individuelle Thema des Dramas, das diese Leidensentwicklung mit solchem feinnerwigen Spürsinn in ihrem Auf und Ab, Vorwärts und Rückwärts, Stürmen und Zögern entstehen läßt, daß wir schon daraus persönliches Erleben dahinter vermuten müßten, auch wenn wir nicht wüßten, daß sich darin Hebbels Erkenntnis ausdrückt über die ihn von Elise Lesing abziehende Leidenschaft zu Emma Schröder: wie in Hebbel, so zerfällt in Golo der Liebesturm heiligste Pflichtgebote. Der Träger der Handlung ist demnach Golo und nicht Genoëva, die un-dramatische, passive Märtyrerin der Schönheit ist, an der sich Golos Liebesfeuer entzündet.

Aber das Drama wäre nicht von Hebbel, wenn es seine Aufgabe in diesem individuellen Thema erschöpfte sähe. Hebbel ist der Dramatiker der Hegelschen Geschichtsphilosophie, wonach es das tragische Schicksal des großen Ausnahmemenschen in der Geschichte ist, daß er durch Sein oder Tat das Rad ihrer Entwicklung vorwärtsstößt und dabei selbst von diesem Rad zermalmt wird. Diese Aufgabe weltgeschichtlicher Tragik hat Genoëva zu erfüllen. Durch die Reinheit ihrer schuldlosen Weiblichkeit entfühnt sie die schuldbeladene Welt, wie im 4. Akte der Geist des Drago die dramatische Situation ausdrücklich als weltgeschichtlichen Zeitpunkt charakterisiert:

„Die Zeit ist um, wo der besetzte Wall
Der Erde neu entzündet werden muß,
Wenn nicht der Donner aus der Hand des Herrn
Die schon sich hob, zermalmend fallen soll.
Er tat im Anbeginn den Gnadenschwur,
Daß er das arme menschliche Geschlecht
Nie tilgen will, wenn alle tausend Jahre
Auch nur ein einziger vor ihm besteht.“

Der Kampf in der Eisenindustrie

Das Landesarbeitsgericht für den Schiedspruch

Das Duisburger Landesarbeitsgericht fällt am Samstagabend nach mehr als zweistündiger Beratung, das Urteil in der Klage der Nordwestgruppe. Das Urteil vom 12. November wird dahin abgeändert: Die Feststellungslage der Arbeitgeber wird abgewiesen. Der Wert des Streitobjekts wird wieder auf eine Million Reichsmark festgesetzt und die Kosten dem Kläger übertragen. Damit stellt sich also das Landesarbeitsgericht auf den Standpunkt der Gewerkschaften und sieht den gefällten und verbindlich erklärten Schiedspruch als vorhanden und rechtlich einwandfrei zustandekommen an.

Damit ist in zweiter Instanz der formaljuristische Streit zu Gunsten der Gewerkschaften entschieden. Die Arbeitgeber werden nunmehr auch die Revision an das Reichsarbeitsgericht betreiben. Das Reichsarbeitsgericht ist beim Reichsgericht errichtet. Den Vorsitz führt ein Senatspräsident des Reichsgerichtes; seine Senate bestehen außer dem Vorsitzenden aus zwei richterlichen und je einem Beisitzer der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

Neue Besprechungen des Regierungspräsidenten mit den Parteien

W.D. Düsseldorf, 26. Nov. (Tel.) Heute vormittag um 10 Uhr haben unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Bergemann neue, und zwar zunächst getrennte Verhandlungen mit den beiden in den Eisenkonflikt verwickelten Parteien begonnen, um nach Möglichkeit eine neue Grundlage zu weiteren gemeinsamen Besprechungen zu finden.

Die Auswirkungen der Aussperrung

W.D. Arnberg, 26. Nov. (Tel.) Nach Mitteilung der Regierung in Arnberg nehmen die Auswirkungen der Aussperrung in Regierungsbezirk Arnberg von Tag zu Tag zu. Die Gesamtsumme der als Ausrichtung der Aussperrung bei der Gruppe Nordwest innerhalb des Regierungsbezirks bis einschl. 21. November eingeleiteten Feierlichkeiten betrug 208 035; davon wurden 890 749 Arbeiter betroffen. Die Zahl der mittelbar oder unmittelbar durch die Aussperrung voll erwerbslos gewordenen Arbeiter innerhalb des Regierungsbezirks beträgt reichlich 100 000. Die Zahl der Stilllegungsanträge ist in diesem Steigen begriffen. Bislang sind innerhalb des Regierungsbezirks unter Vererbung auf den Konflikt bei Nordwest 88 Stilllegungsanträge gestellt worden. Infolge dieser Stilllegungen werden 15 000 Arbeiter zur Entlassung kommen, soweit sie nicht schon entlassen sind. Im Siegerländer Wirtschaftsgebiet sind Stilllegungsanträge eingereicht, durch die etwa 10 000 Arbeiter betroffen werden dürften.

Der Schiedspruch für die märkische Eisenindustrie

W.D. Hagen i. W., 26. Nov. (Tel.) Der Deutsche Metallarbeiterverband beschloß, den für die märkische Eisenindustrie (Hagen-Schwelm) gefällten Schiedspruch anzunehmen und hat dem staatlichen Schlichter in Dortmund von seinem Beschluß Kenntnis gegeben. Die Entscheidung des Christlichen Metallarbeiterverbandes und des Hirsch-Dunkerischen Gewerksvereins sowie des märkischen Arbeitgeberverbandes wird heute abend fallen.

Reichskonferenz des republikanischen Reichsbundes

In Anwesenheit verschiedener preussischer Minister und anderer prominenter Politiker hielt der Deutsche Republikanische Reichsbund in Berlin seine Reichskonferenz ab. Nach der Begrüßung durch Oberbürgermeister Luppe, Nürnberg, erstattete Ministerialdirektor Dr. Bracht einen umfangreichen Bericht über den Stand der Arbeiten zur Reichsreform. Nach ihm behandelte Oberbürgermeister Luppe die Zusammenhänge zwischen Wahlrecht und Parlamentarismus und lebte eine Wahlreform ab. Demgegenüber äußerte sich eine Reihe anderer Redner für eine Reform des bestehenden Wahlrechts. Als letzter Redner sprach Ministerialdirektor Dr. Spieder über die Forderungen an den heutigen Staat. Schließlich wurde einstimmig eine Entschließung angenommen, die forderte, daß die hinter dem republikanischen Reichsbund stehenden Parteien veranlaßt werden, daß endlich der dem Reichstag vorliegende Gesetzentwurf über den Nationalfeiertag verabschiedet wird.

Der amerikanische Botschafter in Berlin, Schurmann, traf am Sonntag, von New York kommend, in Plmouth ein.

Der deutsche Außenhandel im Oktober 1923

W.D. Berlin, 26. Nov. (Tel.) Die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Oktober sind nach den dazu vom Statistischen Reichsamte gegebenen Erläuterungen stark beeinflusst durch Veränderungen in der Erhebungsmethode, der infolge der am 1. Oktober in Kraft getretenen Reform der Außenhandelsstatistik. Aus technischen Gründen erscheint in diesem ersten Übergangsmonat die Einfuhr überhöht, die Ausfuhr zu niedrig. Von der Bildung einer Bilanz muß deshalb für diesen Monat Abstand genommen werden.

Im reinen Warenverkehr beträgt die Einfuhr im Oktober 1213,8 gegen 1088,2 Millionen Reichsmark im September. Sie erscheint mithin um 125,1 Millionen Reichsmark höher. Die Zunahme verteilt sich mit Ausnahme der geringen Abnahme bei lebenden Tieren auf sämtliche Gruppen. Zum Teil entspricht dies bei saisonmäßiger Steigerung einer tatsächlichen Zunahme, insbesondere für Weizen, Gerste, Obst und Südkrümel, für Textilrohstoffe Textilfertigwaren Pelze und Pelzwaren. Über die saisonmäßige Zunahme hinaus aber hat sich die Einfuhrziffer deswegen erhöht, weil die Anmeldung der Einfuhr durch statistische Anmeldebüro gegenüber der bisherigen Anmeldung auf Grund der Zolppapiere eine Beschränkung der Erfassung bewirkt.

Bei der Ausfuhr liegen die Verhältnisse umgekehrt. Saisonmäßig pflegt die Ausfuhr im Oktober aus konjunkturellen Gründen einen besonders hohen Stand zu erreichen. Freilich könnte sich die Zunahme nach dem starken Anwachsen der Ausfuhr im August und September verlangsamt haben. Auf eine Abnahme läßt jedenfalls weder die Saisonbewegung noch die Konjunkturelle schließen. Bei im reinen Warenverkehr 949,8 Millionen Reichsmark Ausfuhrwert im Oktober gegen 1058,6 Millionen Reichsmark im September erklärt sich vielmehr der ziffermäßige Ausfuhrrückgang um 108,8 Millionen Reichsmark daraus, daß die statistische Anmeldung der über Hamburg seefähig ausgehenden Waren ab 1. Oktober nicht mehr bereits beim Übergang über die Zollgrenze erfolgt, sondern etwa zwei Wochen nach dem Abgang des Schiffes, mit dem die Ware ausgeht. Diese Verlegung der Anmeldung von der Freihafengrenze an die Seegrenze hat zunächst zur Folge, daß ein großer Teil der im Oktober über Hamburg ausgegangenen Waren statistisch nicht im gleichen Monat erfasst werden konnte. Da der Anteil Hamburgs als Ausfuhrort für den Export beträchtlich ist, so wird hierdurch die ziffermäßige Abnahme der Ausfuhr vollaus erklärt.

Herabsetzung der Dienstzeit in Griechenland. Die griechische Regierung hat beschlossen, die Dauer der Militärdienstzeit auf vierzehn Monate herabzusetzen.

Anwetter und Schiffsunfälle

Das Anwetter im westlichen Europa und auf See, dessen Ausläufer sich auch auf das westliche Deutschland erstreckten, hat am Samstag und Sonntag schweren Schaden angerichtet. Auf Sylt und Westerland hat eine Sturmflut großen Schaden verursacht. Auch in Dänemark wurden durch Sturm und Hochwasser große Schäden angerichtet. — In England hatte der Sturm zeitweise eine orkanartige Stärke angenommen. In Südwesten wurden 500 Bewohner eines Dorfes obdachlos. Mehrere Schiffe werden vermisst. Der Sturm hat in Paris weiteren Schaden angerichtet. Vier Arbeiter wurden durch Einsturz einer Halle verletzt.

Das deutsche Schulschiff „Fommern“ geriet westlich von Guernsey in Seenot. Vier britische Dampfer kamen zur Hilfeleistung herbei. Die Rettung der Besatzung durch den deutschen Schlepddampfer „Geros“ wurde dadurch unterstützt, daß Öl auf das Wasser gesossen wurde. Der „Geros“ soll die ganze Besatzung von 84 Köpfen einschließlich des Kapitäns gerettet haben.

Über das Anwetter im Rheinland wird aus Köln gemeldet, daß der zeitweise orkanartige Sturm an verschiedenen Stellen der Stadt wiederum große Schäden angerichtet hat. Am Sonntag, gegen 4 Uhr nachmittags, entlud sich über der Stadt ein heftiges Gewitter, das eine halbe Stunde andauerte.

In den späten Abendstunden des Sonntags ging über Offen wolkentrübender Regen, begleitet von einem starken Gewitter, nieder. Es herrschte unbeschreibliche Dunkelheit, die nur durch lodernde Blitzstrahlen zerrissen wurde.

Falsche Gerüchte über Lindbergh

W.D. New York, 25. Nov. (Tel.) Eine hier heute nachmittag unter anderem durch Extrablätter und Rundfunk verbreitete Meldung, daß Oberst Lindbergh in Mexiko tödlich verunglückt sei, hat sich als falsch herausgestellt.

Die Zeitenwende ist da, der vor dem richtenden Herrn einzig bestehende Gerechte ist Genoëva. Durch sie ist das individuelle Thema des Dramas mit dem weltgeschichtlichen verknüpft, wobei aber bei keinem Drama diese Hebbel-Hegelsche Geschichtsphilosophie überzeugend dargestellt ist wie hier. Überhaupt ist die Gestalt der Genoëva in ihrer von inneren Kämpfen bedrohten Tugend trotz der Fülle von Edelstimm, die hier mit poetischer Hand ausgegossen erscheint, die dramatische Schwäche des Werks, das andererseits in der seelischen Feinkunst Golo ein Meisterwerk darstellt, und überdies in seiner rhytmischen Verssprache einen herrlichen Stimmungszauber schafft, der es über andere Dramen Hebbels hinaushebt.

Eine Inszenierung wird daher immer darauf zielen müssen, diese Stimmungsumgebung lebendig zu machen und in ihren Mittelpunkt die Darstellung Golos zu rücken. Dies war auch anscheinend das Ziel Felix Baumbachs, der dabei aber, wie vor allem aus der breiten Anlage der Judenszene ersichtlich war, mit Recht besonderen Wert auf die Herausstellung des weltgeschichtlichen Motivs legte. Gerade deshalb fürzte er nach Möglichkeit die legendären Märchenmomente, wie er etwa, neben anderen Augen Streichungen, die ganzen Strahburger Zauberringszenen im 4. Akte in Wegfall kommen ließ. Wenn er andererseits den erst nachträglich (1851) von Hebbel hinzugefügten Epilog, der zugunsten eines persönlichen legendären Schlußes die Golo-handlung wie die geschichtsphilosophische Idee abschwächt und heinträchtigt, dennoch zur Aufführung bringt, dann verliert er doch auch hier wieder mit Glück jene Idee zu retten, indem er die entscheidenden Verse von Drago's Geist, die ich oben angeführt habe, die aber den Streichungen zum Opfer hatten fallen müssen, am Schluß des Epilogs durch den Mund Caspars verknüpfen läßt. Gerade dieser weltgeschichtlichen Idee halber schien wohl auch die Betonung des legendären Motivs am geeignetsten zur Formgestaltung der Aufführung. Hierin fand er treffliche Unterstützung durch Torsten Deht, der seine ganz außergewöhnlich gelungenen Bühnenbilder in künstlerischer Feinheit durchaus im Stile spätmittelalterlicher Volksbuchlegenden hielt. Das Symbolisch-Bildhafte war bereits durch die weite spitzbogige Bühnenöffnung gegeben. Es fand noch weitere Akzentuierung durch die Färbung des Spielraums mit hochstrebenden paarigen Pfeilern, die nur in den Waldzweigen verschwinden mußten. Diese strenge lineare Stillierung mit stark farbigen, legendären Hinter-

gründen schufen Bühnenbildkompositionen, die zu dem Besten gehören, was Torsten Deht bis jetzt geschaffen hat, wobei höchstens das Waldinnere des Epilogbildes, das übrigens auch regiemäßig schwach war, etwas leer in seiner Weiträumigkeit anmutete. Regisseur und Bühnenbildner arbeiteten in vollkommener Harmonie, wodurch die Aufführung einen ganz sicheren Stil- und Stimmungszusammenhang erlangte.

Dieser Charakter wurde auch in dem Spiel der Einzelsteller gewahrt. An erster Stelle ist natürlich Stefan Dahlen als Golo zu nennen. Die Echternaecher Springprojektion seelischer Entwicklung vom Guten zum Bösen ist episch natürlich viel leichter darzustellen als dramatisch. Um so größer bleibt das Verdienst Dahlens, daß er diese zögernde, ruckweise Entwicklung glaubhaft zu machen wußte. Man erlebte, wie er immer tiefer in den Strudel seiner Liebesleidenschaft gerissen wird, wie er immer wieder kämpft, aber immer weniger Aussicht hat, das rettende Ufer zu erreichen. Durch Vermeidung aller Schreie und bewußte Mäßigung in Gestik wußte er die Gestalt zu verinnerlichen und dadurch die Gefahr des Theaterdöwewichts nach Möglichkeit zu bannen.

Seine Partnerin als Genoëva war Liselotte Schreiner. Die buldende Heilige ist eigentlich eine dramatische Unmöglichkeit. Um so höher ist es zu bewerten, daß die Darstellerin es verstand, die Gestalt mit Leben zu erfüllen, ihr Dulden nicht ermüdend wirken zu lassen, sondern ihr Leiden und ihren Schmerz padend zu gestalten, die Heilige zu vermenslichen.

Damit waren die beiden entscheidenden Rollen in guten Händen. Aber auch die übrigen Darsteller verdienen alles Lob. Der Palzgraf Siegfried von Paul Orlert erschien warm und sympathisch; vielleicht könnte der begabte Künstler mit der vollen Entfaltung seines mächtigen Stimmorgans etwas hausfäterischer umgehen. Marie Frauenborfer war in der Darstellung der Katharina durch die notwendigen Textlängen etwas beeinträchtigt. Ein Kabinettstück von Charakterisierungskraft war die alte Margaretha durch Verminie Ziegler. Das gleiche gilt von dem alten Juden durch Ulrich v. der Trend, wenn hier auch die durch den Regiewillen des weltgeschichtlichen Motivs bedingte breite Ausmalung des Epilogbildes fast zu sehr betonte. Hervorzuheben sind weiter noch Paul Kuboff Schulze als der tolle Klaus, Fritz Weig als Caspar, Paul Gemmede als Drago und Hermann Brand als Balthasar.

Badischer Teil

Verleihung der badischen Staatsmedaille an Dr.-Ing. e. h. Karl Benz in Ladenburg

Das Staatsministerium hat Herrn Dr.-Ing. ehrenh. Karl Benz in Ladenburg zum Eintritt in das 85. Lebensjahr die badische Staatsmedaille in Gold verliehen.

Im besonderen Auftrag des Staatsministeriums hat heute der Landeskommissär von Mannheim dem Bedachten in seiner Wohnung in Ladenburg die Staatsmedaille nebst Verleihungsurkunde überreicht. In der von Künstlerhand gefertigten Verleihungsurkunde ist zur Begründung dieser Ehrung ausgeführt:

„Dr.-Ing. ehrenh. Karl Benz hat vor mehr als 40 Jahren den ersten Motorwagen gebaut; er ist durch seine bahnbrechende Erfindertätigkeit der Begründer der in Deutschland hochentwickelten Automobilindustrie geworden und hat damit zu dem hohen Ansehen der deutschen Industrie im Ausland beigetragen und dem Verkehrsweisen der ganzen Welt neue Wege gewiesen.“

Karlsruhe, 20. November 1928.

Badisches Staatsministerium:
gez.: Dr. h. c. Kemmle, Staatspräsident.

Der Name Karl Benz wird in der Geschichte des deutschen Automobilwesens und der deutschen Automobilindustrie stets einen führenden Platz einnehmen. Benz hat den ersten Kraftwagen konstruiert und erbaut. Es war dies ein dreirädriger Wagen, der im Jahre 1887 patentiert wurde. Damit war für den Bau von Motorwagen der Anfang geschaffen, aus dem sich in der Mitte der neunziger Jahre die heutige Form der Motorwagen entwickelt hat. Die großen Verdienste des Herrn Benz auf dem Gebiete der Entwicklung der Automobilindustrie wurden schon im Jahre 1914 durch die Verleihung des Dr.-Ing. ehrenh. von der Technischen Hochschule Friedericiana in Karlsruhe anerkannt. Die Verleihung der einzigen und höchsten Auszeichnung, die das Land Baden zu vergeben hat, an den Begründer der deutschen Automobilindustrie ist auch für diese Industrie selbst eine hohe Anerkennung und Würdigung.

Dr. Karl Benz ist am 26. November 1844 als der Sohn eines Lokomotivführers in Karlsruhe geboren. Er besuchte hier die Volksschule, das Gymnasium und die Technische Hochschule. Einige Jahre nach Abschluß seines Studiums als Maschinenbauer trat er als Techniker bei der Maschinenfabrik Karlsruhe ein. Im Jahre 1867 siedelte er nach Mannheim über, wo er später das Unternehmen Benz & Co. Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim gründete. Hier wurde in den 80er Jahren der Motorwagen erfunden. Seit etwa 20 Jahren lebt Dr. Benz als Privatmann in Ladenburg. Diese Stadt hat ihn vor zwei Jahren zum Ehrenbürger ernannt.

Dem hochgeachteten Mitbürger unsere herzlichsten Glückwünsche. Möge er sich der Ehrung noch viele Jahre erfreuen.

Von der Reichsbahn

Der Weiterbau der Bahnlinie von hier nach Griesbach macht rasche Fortschritte. Nach achtwöchentlicher Arbeit kam man den Verlauf der Linie deutlich erkennen, da überall eifrig gearbeitet wird. Der hohe Damm am Ortsausgange von Bad Peterstal ist schon auf die vorgesehene Höhe aufgeschüttet. Der Bahnhof in Griesbach ist fertiggestellt. Nach der gegenwärtigen Lage darf man bestimmt damit rechnen, daß, wenn die Gelder weiterhin zur Verfügung stehen, die Erarbeiten bis Herbst 1929 beendet sind und die Eröffnung im Frühjahr 1930 stattfinden kann.

Aus der badischen Industrie

Betriebsbeschränkungen in der Warenindustrie. Die Badische Maschinenfabrik Furthwangen (Wabuf) gibt durch Anschlag bekannt, daß ab 26. November die Arbeitszeit auf drei Tage wöchentlich herabgesetzt wird.

Die Süddeutschen Zentrifugenwerke in Wöhrenbach, die bekanntlich in Zahlungsschwierigkeiten geraten waren, haben ihren Betrieb eingestellt, wodurch 60, meist verheiratete, Arbeiter brotlos werden.

Eine in jeder Hinsicht gelungene Ausführung, die aber trotz des von allen Seiten aufgewandten Fleißes und Talents keine tiefergehende, nachhaltige Wirkung erzielte. Die an sich schon schwache welthistorische Symbolik kam trotz der Bemühung der Regie nicht zur Geltung und die feilsche Feinkunst in der Zeichnung Golo ging trotz der Darstellungskunst Dahlens verloren. Es blieb nur die Wirkung einer zeitfernen Legende, die das Publikum nicht erwarnte, weil es sich durch die außerordentliche Übersteigerung im Guten und Bösen, in Genoveva und Golo, in feiner Weise innerlich beteiligte. Bei jeder starken Wirkung eines Bühnenwerks fühlt der Zuschauer irgendwie: tua res agitur, d. h. es treten außerästhetische Werte in Erscheinung. Die Aufführung von Gebbels „Genoveva“ erwies sich als eine rein ästhetische Angelegenheit.

Prof. Dr. Karl Holl.

Der Besuch der Karlsruher van-Gogh-Ausstellung. Noch selten hat eine Kunstausstellung in Karlsruhe einen derartig starken Besuch aufzuweisen gehabt, wie die Ausstellung der Werke van Goghs in der Badischen Kunsthalle. Tagtäglich sieht man zahlreiche Kunstfreunde die Kunsthalle betreten, und besonders an Sonn- und Feiertagen war bis jetzt eine Hochflut von Besuchern zu verzeichnen. Bis jetzt haben etwa 9000 Personen, hiesige und auswärtige, darunter prominente Persönlichkeiten und Kunstfachverständige, die wertvollen Früh- und Spätstadien von Goghs besichtigt. Man darf anerkennend feststellen, daß Karlsruhe mit dieser Ausstellung einen außerordentlich glücklichen Griff gemacht hat, bemühen sich doch jetzt mehrere Städte, nach Karlsruhe die Sammlung zu zeigen. Wahrscheinlich wird Berlin den Vorzug haben. Es dürfte noch von Interesse sein, zu erfahren, daß Frau Kröller, die verdienstvolle Kunstfreundin, die Sammlung dem holländischen Staat gestiftet hat und 3. J. auf ihrem Landgut bei Utrecht ein Museum baut, das van Goghs Werke und andere Gemälde und Zeichnungen, im ganzen 1000 Stück, aufnehmen wird. — In der zweiten Hälfte des Monats Dezember wird die badische Kunsthalle im Graphik-Ausstellungsraum ihre bedeutenden Neuerwerbungen zeigen.

Das badische Kindererholbad in Bad Dürrenheim

Am Sonntag wurde der Erweiterungsbau der Kindererholstätte in Bad Dürrenheim mit einem feierlichen Akt eingeweiht und der Benutzung übergeben. Trotz des unfreundlichen Wetters hatten sich eine große Anzahl von Ehrengästen eingefunden, darunter als Vertreter der Regierung Oberregierungsrat Dr. Freyber v. Babo, Landrat Benz und Kreisrat Seiber, ferner der Präsident des Landesfrauenvereins, Hochapfel, Regierungsrat Ott, Geh. Justizrat Diefenbach, Heidelberg, Generaloberin Gräfin v. Horn, Präsident Dr. Mantel, vom Hilfsverein vom roten Kreuz, der katholische und evangelische Pfarrer von Bad Dürrenheim, Vertreter des Städteverbandes und des Städtebundes, der Bürgermeister von St. Georgen, Stollinger, Vertreter der Salinerverwaltung, des Landesverbandes zur Bekämpfung der Tuberkulose und der Arbeitsgemeinschaft für Kindererholung.

Die Eröffnungsfeier fand in dem neuen, geschmackvoll eingerichteten Anachtsaal statt. Präsident Hochapfel begrüßte namens des Landesvorstandes die Erschienenen und gedachte mit besonderer Anerkennung der Verdienste des Staatspräsidenten um die Kindererholstätte, der dieser jederzeit das weitestgehende Interesse gewidmet habe. Eine ganze Anzahl von Glückwünschen seien eingelaufen, u. a. vom Staatspräsidenten Dr. Schmidt und vom Landtagspräsidenten Dr. Baumgartner. In einem kurzen Rückblick gab der Redner dann einen Abriss der Geschichte des Erweiterungsbau und führte aus, daß in den Jahren 1919 bis 1928 in der Kindererholstätte 12.149 Kinder Aufnahme gefunden hätten mit 570.186 Verpflegungstagen. An diese Kinder seien während einer Kurdauer von durchschnittlich 47 Tagen 147.481 Solbäder verabreicht worden. Jetzt ständen durch den Erweiterungsbau 300 Betten zur Verfügung. Zum Schluß erklärte Präsident Hochapfel, daß in dem vereinigten roten-Kreuz-Vereinen sich der Gedanke reiner Humanität verlorene, die wahre Nächstenliebe, die über alle Parteigrenzen, politischen und sozialen Schranken hinweg Helfer und Helferinnen zusammenzuschließen, um Hilfsbedürftigen und in wirtschaftlicher, sittlicher und gesundheitlicher Not befindlichen Hilfe zu gewähren.

Bei einem gemeinsamen Mittagessen überbrachte als Vertreter des Ministeriums des Innern Ministerialrat Krsperger die Glückwünsche des Kultusministers und des Landesjugendamtes und stellte mit Befriedigung fest, daß der Erweiterungsbau nach jeder Hinsicht geclüht sei. Generalarzt Dr. Mantel überbrachte die Glückwünsche des Männerhilfsvereins vom roten Kreuz, Landrat Benz, Billingen, übermittelte die Glückwünsche des Landeskommissariats und des Bezirksamtes Billingen. Der bauausführende Architekt Pfeiffer dankte allen Mitarbeitern, insbesondere dem Frauenverein, für das entgegengebrachte Interesse. Gemeindevater Stark überbrachte namens des Bürgermeisters von Bad Dürrenheim Glückwünsche. Ferner sprach noch für den Landesverband zur Bekämpfung der Tuberkulose Frau Dr. Sautter und für den badischen Städteverband und den badischen Städtebund Bürgermeister Stollinger, St. Georgen. Den Abschluß der Feier bildete eine Kinderaufführung.

Aus der Landeshauptstadt

Verlagsdirektor Johann Volmer gestorben. Der Verlagsdirektor der „Freiburger Tagespost“, dem Hauptorgan der Zentrumspartei für Oberraden, Johann Volmer, der an einer Tagung des Augustinervereins in Karlsruhe teilnahm, ist in Karlsruhe plötzlich einem Schlaganfall erlegen. Man fand ihn Samstag früh in seinem Hotel tot vor dem Bette liegend. Der Verstorbene hat ein Alter von über 60 Jahren erreicht. Er war Mitbegründer des Freiburger Freipressevereins u. a., die die „Freiburger Tagespost“ ins Leben rief. In den Kreisen der badischen Zeitungsverleger genöß Direktor Volmer großes Ansehen.

Sympathieunterstützung für die ausgesperrten Metallarbeiter. Die christliche Arbeiterschaft der Stadt Karlsruhe veranfaltete eine zur Befreiung der Sympathieunterstützung für die ausgesperrten Metallarbeiter in Westdeutschland. Nach einem Aufruf des Landtagsabgeordneten Weidlich wurde einstimmig eine Entschließung gefaßt, worin die Aussperrung aufs Schärfste verurteilt und die dadurch verursachte Not in hunderttausenden von Familien aufs tiefste beklagt wird. Die Entschließung spricht von „einem bewußten Schlag der Arbeitgeberorganisationen gegen das staatliche Schlichtungswesen“. Dem nächsten Reichstag und Reichstag mit allen zu Gebote stehenden Mitteln entgegenzutreten. Den ausgesperrten Arbeitern wird die volle Sympathie ausgesprochen mit dem Wunsch, daß die neuerdings eingeleiteten Bemühungen zum Erfolg der Arbeiterschaft und zum Frieden der Wirtschaft führen.

Einweihung des Leibdrachenerdenkmals. In einer in Leibdrachenerheim abgehaltenen Zusammenkunft der Vereinigung der ehemaligen Leibdrachener wurde mitgeteilt, daß das Leibdrachenerdenkmal, das beim Mühlburger Tor zur Aufstellung gelangt, am 2. Januar 1929 eingeweiht wird.

Wetternachrichtendienst der Bad. Landeswetterwarte Karlsruhe. Ein neuer Sturmwindel ist gestern über die Nordsee hinweggezogen. In ganz Baden fiel mit kurzen Unterbrechungen Regen bei stürmischen Winden. In Karlsruhe wurden einzelne Windböen von 20-25 Sekundenmeter gemessen. Auf dem Feldberg liegen 10 Zentimeter Schnee. Das Zentrum der Störung lag gegen 7 Uhr abends vorüber. Der tiefste Druck lag zu dieser Zeit zwischen 783 und 785 Millimeter. Der Sturmwindel wandert nach Südosten. Bei nach Norden drehenden Winden wird uns daher seine Rückseite kühlend und zunächst noch unbedeutend bringen. Hierbei sind im Gebirge Schneefälle zu erwarten. Mit der Ausbreitung hohen Druckes über Westeuropa steht später heiteres und trockenes Wetter bevor. Wetterausblick: Kälter bei frischen Nordwestwinden. Zeitweise wolkig und noch einzelne Regenschauer. Im Gebirge Schnee. In höheren Lagen im Aufklärungsgebiet Nachfroht.

Einweihung des Frankfurter Ehrenmals

Unter strömendem Regen fand am Sonntag auf dem Ehrenfelde des Frankfurter Hauptfriedhofes die Einweihung des Ehrenmals, das die Stadt Frankfurt ihren gefallenen Söhnen errichtet hat, statt. Eine nach Tausenden zählende Teilnehmermenge nahm an der Feier teil. Oberbürgermeister Dr. Landmann hielt die Weiherede. Das Denkmal besteht aus einer Ehrenhalle mit einem davorliegenden, fast 30 Meter breiten und 60 Meter tiefen Ehrenhof, der von einem niedrigen Mauerwerk aus Taunusgranit umschlossen ist. In das Innere der Ehrenhalle führt eine niedrige Brücke. In einer halb-kreisförmig ausgebauchten Nische ist die über 3 Meter große Gestalt des sterbenden Kriegers aus Laubach aufgedruckt. Das Denkmal ist von Architekt Esch und Bildhauer Seiler ausgeführt worden.

Gauseinkunft in Wien

Wien, 26. Nov. (Tel.) Im 9. Wiener Gemeindebezirk ist ein zweistöckiges, über 100 Jahre altes Haus teilweise eingestürzt. Das Haus befindet sich gegenüber dem kürzlich eröffneten Schubert-Brunnen. Ob Menschen verunglückt sind, ist bisher noch nicht bekannt.

Kurze Nachrichten aus Baden

Bad. Mannheim, 26. Nov. In der letzten Nacht wurde der 64jährige Arbeiter Karl Imhof aus Siedelbach mit seiner 46jährigen Ehefrau in der Küche ihrer in der Lorkingstraße gelegenen Wohnung tot aufgefunden. Die Eheleute hatten den Gashahn geöffnet. Die Ursache dürfte darin zu suchen sein, daß dem Ehemann durch den Liebhaber seiner Tochter mit Anzeige wegen einer lang zurückliegenden Verfehlung gedroht wurde.

Bad. Mannheim, 25. Nov. Die Vorarbeiten zu dem am kommenden Freitag, den 30. November, beginnenden Lichtfest „Mannheim im Licht“ gehen ihrer Vollendung entgegen. Zu dem festlichen Empfang im Ritteraal des Schlosses darf eine große Anzahl auswärtiger Gäste erwartet werden. In allen Säulen prangen nun auch große Plakate, die zu dem am 1. Dezember im Rosengarten stattfindenden Lichtball einladen. Ein großer Fackelzug der Mingeinschaft deutscher Pfadfinder findet am gleichen Abend wie der Lichtball statt.

Bad. Mannheim, 24. Nov. Seit einiger Zeit werden im Walde bei Sedenheim von einer auswärtigen Gesellschaft, der Firma Daniel & Lueg in Düsseldorf, interessante Bohrversuche unternommen. Die Firma hat im Auftrage der Gewerkschaft Rosalia Ringwald, Duisburg, einen zehn Meter hohen Bohrturm errichtet. Über die Ergebnisse wird strenges Stillschweigen bewahrt. Das Sedenheimer Bohrgelände ist Eigentum der Gemeinde. Die wissenschaftliche Leitung der Bohrungen hat der Heidelberger Geologe, Geheimrat Salomon-Galvi, übernommen.

Bad. Heidelberg, 24. Nov. Das Befinden des frühren badischen Staatspräsidenten, Reichstagsabgeordneten Prof. Dr. Hellbach, der sich, wie gemeldet, einer Blinddarmerkrankung unterziehen mußte, ist gut.

Bad. Rheinsheim, bei Philippsburg, 25. Nov. Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise brach heute vormittag gegen 12 Uhr in der Werkstat des Schreinermeisters Weimann Feuer aus, das infolge des herrschenden Sturmes auf die Werkstat des Schmiedemeisters Florian Bredt übergriff und auch die bis unter das Dach gefüllte Scheune des Landwirts Karl Bredt erfasste. Alle drei Anwesen brannten bis auf den Grund nieder.

Bad. Eisingen, Amt Forstheim, 26. Nov. Nachdem der Brand in Eisingen gelöscht war, wurde am Brandplatz eine Brandwache gelassen, um beim Wiederausbruch des Feuers ein weiteres Umsichgreifen des Brandes zu verhindern. Nun brach in der Nacht zum Sonntag, nach 3 Uhr, in einer Scheune des Ernst Christian Schüdt wiederum ein Brand aus. Der neue Brandplatz liegt gegenüber dem vom Samstag und bildet sozusagen die Verlängerung des Brandortes vom vorigen Jahre. Insgesamt sind zwei Wohnhäuser und zwei Scheunen niedergebrannt. Vier Familien mit 5 Personen sind dadurch abdachlos geworden. Die eingeleiteten Untersuchungen haben zur Festnahme einer der Brandstiftung verdächtigen Person geführt.

Bad. Bühl, 24. Nov. Der neue Unterrichtskurs an der hiesigen Landwirtschaftlichen Schule, welcher kürzlich begonnen hat, wird von 74 Schülern besucht, wovon 46 auf die Unter- und 28 auf die Oberklasse entfallen. — Am vorangegangenen „Rehrang für Landwirtschaftler“ namen 33 Mädchen im Alter von 16 bis 24 Jahren teil. Der Kursus dauerte vom 25. Oktober bis 17. November.

Bad. Freiburg, 26. Nov. Die beiden letzten Tage haben im südlichen Hochschwarzwald bei starkem Nordweststurm die ersten ergiebigen Schneefälle gebracht. Der Feldberg meldet heute morgen 18 Zentimeter Neuschnee und 3 Grad Kälte.

Bad. Bräunlingen, 24. Nov. Wie wir auf Erkundigung von zuständigen Stellen erfahren, haben die eingehenden Erhebungen in der Bräunlinger Mordhache dazu geführt, daß der Verdacht der Täterschaft gegen die dieses Mordes verdächtigen und verhafteten Personen nicht aufrecht erhalten werden konnte. Es ist nachgewiesen, daß die Blutspuren nicht von dem Ermordeten herrühren. Die Äußerungen des anderen Beschäftigten sind offenbar unter der Einwirkung des Alkohols erfolgt. Auch eine Wittivenschaft scheint bei ihm nicht in Frage zu kommen. Beide Personen wurden heute nachmittag auf freien Fuß gesetzt. Gendarmerie und Landespolizei machen weitere Erhebungen.

Bad. Freiburg i. Br., 25. Nov. In Anbetracht seiner hervorragenden Verdienste um die deutsche Denkmalspflege beim Ausbau des Schlosses Bürgeln (Südschwarzwald) beschloß die Technische Hochschule Braunschweig, dem jetzigen Schlossherren des Schlosses Bürgeln, Kommerzienrat Sieckler, Dresden, die Würde eines Dr.-Ing. e. h. zu verleihen. In Anwesenheit hervorragender Vertreter der Kunst und Wissenschaft, der Industrie, des Handels und des Gewerbes wurde heute auf Schloß Bürgeln durch Prof. Mühlensperff, Magnifizenz der Hochschule Braunschweig, in feierlicher Weise die Ehrenurkunde überreicht.

Bad. Gagau (Badense), 25. Nov. Zur Beilegung der berechtigten Gagauer Doppelkurve, die schon so manches Opfer gefordert hat und die nun endlich beseitigt werden soll, werden von der Gemeinde als Beitrag vom Finanzministerium 16.000 Reichsmark angefordert. Die Gesamtkosten einschließlich der Aufwendungen für Enteignung von Grundstücken belaufen sich auf 135.000 M. Die Gemeinde will aber nur 12.000 M. beisteuern, worüber erneut verhandelt werden muß. Vorgesehen ist die Verbreiterung der Straße auf sechs Meter.

Bad. Schwenningen, 25. Nov. Die Firma Riensle, Warenfabrik, u. a., haben den neuen Schreinerbetrieb mit einer kleinen Feier, an der die gesamte Belegschaft teilnahm, eingeweiht. Die alte Schreinererei war im Oktober vorigen Jahres durch Feuer zerstört worden. Die neue Schreinererei stellt einen sehr großen, sechs Stodwerke hohen, Eisenbetonbau dar, der von einem Turm überragt wird.

Handel und Wirtschaft

Berliner Devisennotierungen

	26. Nov.		24. Nov.	
	Gold	Devisen	Gold	Devisen
Amsterdam 100 G.	168.25	168.59	168.23	168.57
Kopenhagen 100 Kr.	111.74	111.96	111.74	111.96
Italien . . . 100 L.	21.945	21.985	21.955	22.005
London . . . 1 Pf.	20.323	20.363	20.323	20.363
New York . . . 1 D.	4.1900	4.1980	4.1902	4.1985
Paris . . . 100 Fr.	16.375	16.415	16.375	16.415
Schweiz . . . 100 Fr.	80.72	80.88	80.715	80.875
Wien 100 Schilling	58.905	59.025	58.91	59.03
Prag . . . 100 Kr.	12.418	12.438	12.42	12.44

Die amtliche Großhandelsindexziffer ist gegenüber der Vorwoche von 140,3 auf 140,5 gestiegen.

Die Typhusepidemie in Lyon

Aus Lyon wird gemeldet, daß sich dort die Typhusepidemie weiter ausbreitet. Gegenwärtig seien in Lyon und Umgebung mehr als 2000 Personen erkrankt. Bisher sollen sieben Todesfälle festgestellt sein. Es ist eine Untersuchung des Trinkwassers auf Bakterien angeordnet.

Zentralhandelsregister für Baden.

Adelsheim. D.77
Ins Handelsregister A wurde eingetragen:
Zu D.-B. 57, Firma **Rebi Oppenheimer, Sennfeld**. Die Firma ist erloschen.
Zu D.-B. 145, Firma **Gebrüder Rosenfeld, Korb**. Die Firma ist erloschen.
Unter D.-B. 159, Firma **Julius und Adolf Fleischhader**, offene Handelsgesellschaft in Werchingen. Persönlich haftende Gesellschafter: Julius Fleischhader und Adolf Fleischhader, beide Metzger und Viehhändler in Werchingen. Die Gesellschaft hat am 1. November 1928 begonnen. (Geschäftsgegenstand: Metzgerei und Viehhandlung.)
Adelsheim, den 8. November 1928.
Bad. Amtsgericht.

Baden-Baden. D.78
Handelsregisterertrag Abt. B Bd. II D.-B. 41, Firma **M. Batschari Cigarettenfabrik, Aktiengesellschaft** in Baden-Baden: Walter Schulte in Baden-Baden ist nicht mehr Vorstandsmitglied.
Baden-Baden, 10. November 1928.
Geschäftsstelle des bad. Amtsgerichts.

Baden-Baden. D.93
Handelsregisterertrag Abt. A Bd. III D.-B. 102: Firma **G. F. v. Lorenz u. Co., Holz- und Kohlenhandlung** in Baden-Baden. Offene Handelsgesellschaft mit Beginn am 17. August 1928. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Karl Friedrich Hans Lorenz und Ernst Behrle, beide wohnhaft in Baden-Baden. Die Vertretung der Firma erfolgt ausschließlich durch den Gesellschafter Ernst Behrle.
Baden, den 14. November 1928.
Geschäftsstelle des bad. Amtsgerichts I. Bruchsal.

Bruchsal. D.76
Handelsregisterertrag A Bd. III 10, Firma **Willi Krämer, Papiergroßhandlung und Papierverarbeitung**, Bruchsal. Inhaber: Willi Krämer, Kaufmann in Bruchsal.
Bruchsal, den 17. November 1928.
Amtsgericht I.

Ettlingen. D.80
Handelsregister B D.-B. 20, Firma **G. Kühn, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Ettlingen: Die Prokura des Rudolf Barthold ist erloschen. Dem Dr. Albert Maurer in Mannheim ist Prokura mit der Maßgabe erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma allein zu vertreten und zu zeichnen.
Ettlingen, 14. November 1928.
Amtsgericht.

Freiburg i. Br. D.48
A Bd. IX D.-B. 398: Firma **Julius Heitler, Freiburger**. Inhaber: Julius Heitler, Brauereibesitzer in Freiburg, Am 30. X. 1928.
A Bd. IX D.-B. 203: Inhaber der Firma **Heinrich Tagis, Zweigniederlassung** Freiburg (als Zweigniederlassung der in Feuerbach bei Stuttgart bestehenden Firma **Heinrich Tagis**) ist jetzt Heinrich Tagis Witwe Anna, geb. Wauber, in Stuttgart. Am 31. X. 1928.
A Bd. IX D.-B. 197: Die Firma **Karl Bercher, Freiburg**, ist erloschen. Am 2. XI. 1928.
A Bd. IX D.-B.: Die Firma **Freiburger Wolf-Bercher- und Ketschfabrik August Brändle, Freiburg**, ist erloschen. Am 5. XI. 1928.
A Bd. V D.-B. 376: Firma **Joseph Schlupf Nachf., Carl Walleker, Freiburg**, ist geändert in **Joseph Schlupf Nachf. Carl Walleker, Freiburg**. Inhaber ist jetzt Carl Walleker, Kaufmann in Freiburg, unter Ausschluß der Geschäftsverbindlichkeiten. Die Prokura der Frau Walleker ist erloschen. Am 5. XI. 1928.
B Bd. VI D.-B. 24: **Süddeutsche Karosserie- und Wagenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitz in Frei-

burg. Gegenstand des Unternehmens ist die Fabrikation von Karosserien, Omnibussen und Wagen aller Art, sowie Übernahme von Automobilvertretungen jeder Art. Zur Erreichung dieses Zweckes ist die Gesellschaft befugt, gleichartige oder ähnliche Unternehmungen zu erwerben, sich an solchen Unternehmungen zu beteiligen oder deren Vertretung zu übernehmen. Das Stammkapital beträgt 90000 A.M. Geschäftsführer: Julius Wagner, Kaufmann, Freiburg-Bittenweiler. Dem Kaufmann August Krumlin in Freiburg ist Prokura erteilt. Der Gesellschaftsvertrag ist am 8. September 1928 festgestellt. Die Gesellschaft dauert bis zum 1. Januar 1934. Sie dauert um je fünf Jahre weiter, falls nicht jeweils ein Jahr vor Ablauf der Frist schriftlich gekündigt ist. Mehrere Gesellschaftsführer haben Einzelvertretungsbefugnis. Etwaige Prokuristen zeichnen kollektiv mit einem anderen Prokuristen oder einem Bevollmächtigten. Der Gesellschafter Julius Wagner bringt als Sacheinlage die Werte seiner Einzelfirma „Karl Wagner, Freiburg, Karosserie- und Wagenfabrik“ im Gesamtbetrag von 89000 A.M., wie in § 5 des Vertrages verzeichnet, ein. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger. Am 26. X. 1928.
B Bd. VI D.-B. 23: **Standard-Sponge Company, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** mit dem Sitz in Freiburg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. September 1922 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist Import und Export, Verarbeitung von Schwämmen und Gabeln mit Schwämmen und anderen Artikeln, Beteiligung an gleichen oder ähnlichen Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 20 000 A.M. Geschäftsführer ist Pantaleon Atanasiadi, Kaufmann in Freiburg. Die Bekanntmachungen erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger. Am 26. X. 1928.
B Bd. IV D.-B. 99: **Weinzentrale, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung** Freiburg, als Zweigniederlassung der Firma gleichen Namens in Stuttgart. Otto Ludewig ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Das Vorstandsmitglied Ludwig Böhringer wohnt jetzt in Stuttgart. Am 26. X. 1928.
B Bd. V D.-B. 74: **Part-Sanatorium, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Freiburg. Die Prokura des Direktors Hans Haensch ist erloschen. Am 2. XI. 1928.
Handelsregister Freiburg.

Heidelberg. D.59
Handelsregister Abt. A Bd. VI D.-B. 179: Firma **Emil Burger** in Heidelberg; Inhaber: Kaufmann Emil Burger, daselbst.
Abt. B Bd. II D.-B. 15, zur Firma **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Heidelberg**; Inhaber: Kaufmann Emil Burger, daselbst.
Abt. B Bd. II D.-B. 15, zur Firma **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Heidelberg**; Inhaber: Kaufmann Emil Burger, daselbst.
Abt. B Bd. II D.-B. 15, zur Firma **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Heidelberg**; Inhaber: Kaufmann Emil Burger, daselbst.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Das Grundkapital ist um 105000 A.M. herabgesetzt und beträgt jetzt 35000 A.M. Es ist jetzt eingeteilt in 75 Vorzugsaktien und 100 Stammaktien über je 200 A.M.
Heidelberg, den 8. November 1928.
Amtsgericht.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherungs-Bank und der Rhein und Mosel Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. 8. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 149, **Franz Traub, Lebensmittelgeschäft** in Konstanz. Inhaber ist Franz Traub, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist der Handel mit Kolonialwaren und Lebensmitteln. 8. 11. 1928.
Bad. Amtsgericht Konstanz.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherungs-Bank und der Rhein und Mosel Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. 8. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 149, **Franz Traub, Lebensmittelgeschäft** in Konstanz. Inhaber ist Franz Traub, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist der Handel mit Kolonialwaren und Lebensmitteln. 8. 11. 1928.
Bad. Amtsgericht Konstanz.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherungs-Bank und der Rhein und Mosel Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. 8. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 149, **Franz Traub, Lebensmittelgeschäft** in Konstanz. Inhaber ist Franz Traub, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist der Handel mit Kolonialwaren und Lebensmitteln. 8. 11. 1928.
Bad. Amtsgericht Konstanz.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherungs-Bank und der Rhein und Mosel Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. 8. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 149, **Franz Traub, Lebensmittelgeschäft** in Konstanz. Inhaber ist Franz Traub, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist der Handel mit Kolonialwaren und Lebensmitteln. 8. 11. 1928.
Bad. Amtsgericht Konstanz.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherungs-Bank und der Rhein und Mosel Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. 8. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 149, **Franz Traub, Lebensmittelgeschäft** in Konstanz. Inhaber ist Franz Traub, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist der Handel mit Kolonialwaren und Lebensmitteln. 8. 11. 1928.
Bad. Amtsgericht Konstanz.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherungs-Bank und der Rhein und Mosel Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. 8. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 149, **Franz Traub, Lebensmittelgeschäft** in Konstanz. Inhaber ist Franz Traub, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist der Handel mit Kolonialwaren und Lebensmitteln. 8. 11. 1928.
Bad. Amtsgericht Konstanz.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928.
5. **Flacibus Papryski, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 15. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.73
Handelsregistererträge:
1. **Dampfwalzenfabrik Carl Pachetti & Cie., Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Karlsruhe. Die Vertretungsbefugnis des Carlo Pachetti ist beendet. Zu Geschäftsführern wurden bestellt: Annibale Pachetti und Carlo Fassina, beide in Mailand. Die Prokura des Carlo Fassina ist erloschen. 10. 11. 1928.
2. **Kunstfärberei Künzler und Karlsruhe, Aktiengesellschaft, Karlsruhe**. Kaufmann Heinrich Dietrich und Kaufmann Karl Schwarz, beide in Karlsruhe, ist Gesamtprokura erteilt. Jeder vertritt gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied. 12. 11. 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Karlsruhe. D.90
Es soll das Erlöschen der nachgenannten Firmen von Amts wegen in das Handelsregister eingetragen werden:
1. **Bräutigam & Gohlert, 2. Hans Dieb, 3. Wilhelm Beyer, 4. Josef Wehrer, 5. Heinrich Wirth, 6. Wölfler & Keenen, 7. Emil Häbener Nachf. Carl Graf**, alle in Karlsruhe. Die Inhaber der genannten Firmen, deren Aufenthalt unbekannt ist, werden hiervon benachrichtigt. Zugleich wird denselben zur Geltendmachung eines etwaigen Widerspruchs eine Frist von 3 Monaten bestimmt.
Karlsruhe, 21. November 1928.
Amtsgericht Karlsruhe.

Konstanz. D.53
Handelsregister B Bd. I D.-B. 17, **Sadgarten G. m. b. H.** in Konstanz; Bon Amts wegen gelöscht. 6. 11. 1928.
B Bd. II D.-B. 33, **Dresdner Bank, Geschäftsstelle Konstanz**; Der Umtausch der Aktien zu 40, 80 und 240 A.M. und der Anteilscheine zu 16 und 8 A.M. ist auf Grund der zweiten, fünften und siebenten Durchführungsverordnung zur Goldbilanzverordnung durchgeführt.
Der Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 1924 ist dementsprechend in § 4 durch Beschluß des dazu ermächtigten Aufsichtsrats abgeändert worden. Das Stammkapital zerfällt nunmehr in 135000 Aktien zu je 20 A.M., 113000 Aktien zu je 100 A.M. und 86000 Aktien zu je 1000 A.M. 6. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 150, **Klopper u. Kaufner, Versicherungsbüro** in Konstanz. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1928 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Wilhelm Klopper, Kaufmann, und Willibald Kaufner, Kaufmann, beide in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist:

Generalagentur der Karlsruher Lebensversicherungs-Bank und der Rhein und Mosel Allgemeine Versicherungs-Aktiengesellschaft in Berlin. 8. 11. 1928.
A Bd. V D.-B. 149, **Franz Traub, Lebensmittelgeschäft** in Konstanz. Inhaber ist Franz Traub, Kaufmann in Konstanz. Gegenstand des Geschäfts ist der Handel mit Kolonialwaren und Lebensmitteln. 8. 11. 1928.
Bad. Amtsgericht Konstanz.

Karlsruhe. D.72
Handelsregistererträge:
1. **Hermann Adler, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
2. **Theodor Schmidt, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
3. **Ludwig Michel, Karlsruhe**. Die Firma ist erloschen. 12. 11. 1928.
4. **Hermann Nied, zum Kaiserhof, Karlsruhe**. Einzelkaufmann: August Kurz, Koch und Gastwirt, Karlsruhe. 15. 11. 1928